

# Neues aus dem Landtag für die Region Landshut

## Helmut Radlmeier

FÜR UNS  
IM LANDTAG



Thema des Monats:

### Neue Ausrüstung für die Wasserwacht Landshut Wasserwacht modernisiert sich mithilfe des Freistaats

**Landshut.** Mächtig stolz ist man bei der Wasserwacht Landshut: Kürzlich wurden ein neuer Wasserrettungswagen und ein neues Motorrettungsboot in Betrieb genommen. Finanziert wurden beide Fahrzeuge vom Freistaat Bayern. Beim Ortstermin mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier (CSU) wurde deutlich, wie wichtig die Modernisierung für die Wasserwacht war.

BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Hofreuter, der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Landshut Florian Suttor und der Einsatzleiter Wasserrettung Markus Ritthaler zeigten dem Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier die neuen Fahrzeuge, die auf dem Gelände der BRKs in der Prof.-Buchner-Straße in Landshut untergestellt sind. Hofreuter und Suttor legten dar, dass die neue Ausrüstung dringend erforderlich gewesen sei. Denn das alte Einsatzfahrzeug hatte bereits 21 Dienstjahre und das Motorboot sogar 26 Dienstjahre hinter sich.

Beim alten Einsatzfahrzeug waren die altersbedingt nachlassende Zuverlässigkeit und das geringe Platzangebot Schwachstellen. Beides wird durch die Neuanschaffung deutlich verbessert. „Das neue Einsatzfahrzeug verbessert die Arbeitsabläufe erheblich. Das größere Platzangebot ist ein echter Gewinn“, so Suttor. Mit an Bord sind zwei

Tauchausrüstungen, Notfallrucksack und Defibrillator.

#### Einfachere Rettung

Ein echter Fortschritt ist auch das neue Motorboot. Das Motorboot hatte neben dem hohen Alter den Nachteil, dass es noch gar kein spezialisiertes Rettungsboot gewesen sei. „Die hat es bei der Indienststellung im Jahr 1994 noch gar nicht gegeben“, schilderte Suttor. Bei dem neuen Boot handelt es sich jetzt um ein „echtes“ Motorrettungsboot. Besonders hervorzuheben sei dessen Bugklappe, welche den Ein- und Ausstieg der Taucher erleichtert und über welche Verunglückte leichter an Bord gerettet werden können, erklärte Suttor. Beide Rettungsmittel befinden sich seit 28. Februar im Dienst und stehen für Einsätze bereit.

#### Beitrag zur Nachwuchsförderung

Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier und BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Hofreuter waren sich einig, dass eine moderne Ausrüstung enorm wichtig sei. Schließlich helfe man den Bürgern in Notsituationen und wende Schaden von ihnen ab. Die moderne Ausrüstung sei zudem wichtig, um die Mitglieder an die Wasserwacht zu binden und um Neumitglieder für diese lobenswerte Gemeinschaft des BRK zu gewinnen.



BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Hofreuter, der CSU-Landtagsabgeordnete Helmut Radlmeier, der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Landshut Florian Suttor und der Einsatzleiter Wasserrettung Markus Ritthaler freuen sich über ein neues Motorrettungsboot und einen neuen Einsatzwagen für die Wasserwacht Landshut. Gestellt werden die Fahrzeuge vom Freistaat Bayern.

„Die Hilfsorganisationen stehen bei uns ganz oben in der Prioritätenliste“, unterstrich Radlmeier. Seit er bei einem Ortstermin bei der Wasserwacht im Jahr 2017 von dem in die Jahre gekommenen Fuhrpark erfahren hatte, habe er an einer Förderung der Ersatzbeschaffung gearbeitet. „Ich habe damals Kontakt mit der Wasserwacht Bayern aufgenommen. Außerdem habe ich mit meinem Landtagskollegen aus Ebersberg, Thomas Huber, zugleich Vorsitzender der Wasserwacht Bayern, überlegt, wie man die Förderung noch weiter verbessern könnte“, führte Radlmeier aus. „Die Wunschliste ist natürlich immer sehr lang. Und obwohl der Freistaat in diesem Bereich viel Geld in die Hand nimmt, können nicht alle Wünsche sofort erfüllt werden. Umso mehr freut es mich, dass es hier gleich zweimal funktioniert hat“, so der Abgeordnete.

**Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:**

**Helmut Radlmeier**

Freyung 618, 84028 Landshut  
Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576

✉ buero@helmut-radlmeier.de

🌐 www.helmut-radlmeier.de

**Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.**



Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 31.05.2021, 14 - 15 Uhr



**Folgen Sie mir auf Facebook:**

facebook.com/Radlmeier.Helmut

**Alle Ausgaben** von „Neues aus dem Landtag“ finden Sie auch im Internet unter [https://helmut-radlmeier.de/4\\_26\\_Newsletter-Archiv.html](https://helmut-radlmeier.de/4_26_Newsletter-Archiv.html)

## Konstante Entwicklung in Kumhausen

### Abgeordneter Radlmeier bei Bürgermeister Huber



Über Kumhausens konstant gute Entwicklung sprachen Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier und 1. Bürgermeister Thomas Huber.

**Kumhausen.** Wohnraum, Haushaltslage, Ortsentwicklung: Diese Themen standen auf der Agenda des Besuchs des Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier bei Kumhausens Bürgermeister Thomas Huber. In allen Bereichen wurde deutlich, dass es für die Gemeinde vor allem in eine Richtung geht: aufwärts.

Finanziell stehe die Gemeinde besten da, hielt Bürgermeister Thomas Huber im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier fest. Der Haushalt sei solide aufgebaut, die Steuereinnahmen nicht nur stabil, sondern steigend. Daran werde – aller Voraussicht nach – selbst die Corona-Pande-

mie nichts ändern. Ganz im Gegenteil: „Dank unserer Struktur im Gewerbe sind wir zum Glück unabhängig von Corona. Der diesjährige Haushalt hat mit rund 33 Millionen Euro ein Rekordniveau erreicht“, unterstrich Huber. In den kommenden Jahren werde die Steuerkraft der Gemeinde sogar noch weiter steigen. „Beneidenswert“ fand Landtagsabgeordneter Radlmeier die finanzielle Situation der Gemeinde. Ihn freue es, dass Kumhausen finanziell so gut gerüstet sei.

#### Schaffung von Wohnraum

Die Einnahmen verschafften der Gemeinde Spielraum, den man nutzen werde, wie Bürgermeister Huber darlegte: „Wir steigen als Gemeinde in den sozialen Wohnungsbau ein“. Das sei nötig, weil man ein attraktiver Wohnort sei. „Durch die Stadtnähe sind Bauplätze bei uns sehr begehrt. Dementsprechend sind die Preise. Mit dem sozialen Wohnungsbau schaffen wir Wohnraum, der für alle bezahlbar ist“, so Huber. „Der zunehmende Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist ein Problem, welches vermehrt in unserer Region aufschlägt. Dank engagiertem Handeln der Kommunen und guter Förderungen durch den Freistaat sind bei uns in den vergangenen Jahren erfreulicherweise etliche Wohnungen entstanden. Das entspannt den Markt“, so Radlmeier.

Auch an anderer Stelle Sorge die Gemeinde für Wohnraum: Sowohl in Preisenberg als auch in Hoheneggkofen verbeude man in diesem Jahr Parzellen, berichtete Huber. In Preisenberg entstehe auch eine Tagespflege, eine Sozialstation des BRK Landshut sowie ca. 75 Wohnungen für betreutes Wohnen.

#### Gemeindehaus fast fertig

Außerdem, so Huber, habe man das Ziegeleigelände vollständig überplant. Das Gelände gehört zwar nicht der Gemeinde. Dennoch habe man die Vorstellungen der Gemeinde nun ausgearbeitet und dem Eigentümer übermittelt. Nun hoffe man darauf, dass es auf dem Gelände mit der Entwicklung weitergehe. In unmittelbarer Nachbarschaft des Rathauses steht dagegen schon die Eröffnung an: Am Gemeindehaus laufen Restarbeiten. Anfang Mai soll es in Betrieb gehen. „Damit schaffen wir in Kumhausen einen Ort für alle Vereine und ein Kulturzentrum“, erläuterte Huber. Für Letzteres habe man auch eine LEADER-Förderung in Höhe von 135.000 Euro erhalten. Mit dem Gebäude verfüge man künftig im Gemeindegebiet auch wieder über einen größeren Saal für Veranstaltungen aller Art.

## Förderung für die Förderer

### Kulturfonds unterstützt bei Archiv-Aufbau

**Landshut.** Der Verein „Die Förderer e.V.“ hält die Erinnerung an die Landshuter Fürstenhochzeit von 1475 am Leben. Jetzt erhalten die Förderer selbst Fördermittel: Der Freistaat unterstützt den Verein bei der Errichtung eines Archivs. Diese gute Nachricht überbrachte Helmut Radlmeier dem Vorsitzenden der Förderer, Stefan Feigel.

Seit 2018 gehört die Landshuter Hochzeit zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Doch auch das Materielle will bewahrt werden. Dafür planen die Förderer, im Zeughaus Archivräume einzurichten. Noch in diesem Jahr soll es losgehen. „Wir müssen das Zeughaus umfassend sanieren. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen, um unser Archiv in neuen, zeitgemäßen Räumlichkeiten unterzubringen“, erläuterte Feigel.

Zwei Ziele verfolgt der Verein damit: „Zum einen wollen wir die historischen Objekte

bestmöglich erhalten“, sagte Feigel. Die Sammlung erstreckt sich von altem Notenmaterial bis hin zu Dokumenten zur Vereinsgeschichte, wie etwa Originalplakaten von früheren Aufführungen der Landshuter Hochzeit. „Zum anderen soll im Archiv Forschung ermöglicht werden“, so der Vorsitzende der Förderer.

Der Verein hatte sich deshalb auch an Helmut Radlmeier gewandt und um seine Unterstützung gebeten. Denn allein aus eigenen Mitteln wäre das Vorhaben nicht zu stemmen. Radlmeier, Mitglied im Kunstausschuss, konnte nach der entscheidenden Ausschuss-Sitzung nun eine gute Nachricht überbringen: Für das ambitionierte Projekt steuert der Freistaat Gelder bei. „Über 114.000 Euro fließen aus dem Kulturfonds des Freistaats an die Förderer. Nach der Auszeichnung als immaterielles Kulturerbe Bay-



Der Freistaat unterstützt die Förderer beim Aufbau von Archivräumen im Zeughaus mit 114.000 Euro. Diese gute Nachricht überbrachte Helmut Radlmeier dem Vorsitzenden der Förderer, Stefan Feigel

erns im Jahr 2016 und der Aufnahme in das Bundesverzeichnis zwei Jahre später, ist die Schaffung der Archivräume im Rahmen der Generalsanierung des Zeughauses bereits das dritte Projekt, das ich als Abgeordneter begleiten darf. Ich freue mich sehr, dass wir auch mit diesem Anliegen erfolgreich waren. Denn dank dieser Unterstützung kann ein wertvolles Stück Stadtgeschichte bewahrt werden“, so Radlmeier, der selbst leidenschaftlicher „Hochzeiter“ ist.





Sehr zur Freude des Bundestagsabgeordneten Florian Oßner, Pfeffenhausens Bürgermeister Florian Hölzl und Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier ist Pfeffenhausens Bewerbung um das nationale Wasserstoffzentrum ins Finale eingezogen.



Die Landtagsabgeordneten Maxi Gibis und Helmut Radlmeier diskutierten mit dem JU-Kreisverband Regen über die Corona-Lage in Niederbayern.



Der Kreisverband Landshut der Europa-Union traf sich unter dem Vorsitz von Anton Freiherr von Cetto erstmals virtuell zur Kreisvorstandssitzung.



Mit Wolfgang Mürdter, Johann Cikanek und Norbert Haberl von der Interessengemeinschaft Mitterwöhr sprach Helmut Radlmeier über den Hochwasserschutz in Mitterwöhr.



Christine Wieser, Helmut Radlmeier, Franz Wieser, Peter Dreier und Echings Bürgermeister Max Kofler eröffneten offiziell die Spargelsaison am Wieser-Hof in Hofham.  
*Foto: René Spanier*



Mit Eva-Maria Kelch und Roswitha Ramge von der Agentur für Arbeit sprachen Florian Oßner und Helmut Radlmeier über die Herausforderungen der Fachkräftesicherung.  
*Foto: BA*

## Landesstiftung unterstützt

**Götzdorf, Seligenthal, Neustadt:** Die Bayerische Landesstiftung unterstützt mehrere Sanierungs-Projekte in der Region Landshut. Dies teilt Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier nach einer Sitzung der Stiftung mit.

Auch in diesem Jahr fördert die Bayerische Landesstiftung mehrere Sanierungen und Renovierungen in Stadt und Landkreis Landshut. So kann sich die Kath. Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt für die Sanierung der Filialkirche Mariä Himmelfahrt in Götzdorf über einen Zuschuss freuen: „An der Maßnahme beteiligt sich die Landesstiftung mit rund 25.000 Euro“, so Radlmeier, Mitglied im Kunstausschuss des Bayerischen Landtags. „Sowohl das Kunstministerium als auch die Landesstiftung messen der Kirche regionale Bedeutung zu, weshalb der beantragte Zuschuss in voller Höhe gewährt wird“, führt Radlmeier aus.

Außerdem unterstützt die Landesstiftung die Zisterzienserinnenabtei Seligenthal: Die Weise-Orgel in der Abteikirche muss saniert werden. „Dafür gibt es 4.000 Euro Zuschuss“, so Radlmeier. Für die Gesamtanierungen von zwei privaten Anwesen in der Landshuter Neustadt erhalten die Antragssteller 30.000 bzw. 10.800 Euro.

## Ortskerne beleben

Innenstädte und Ortskerne stehen auch in Stadt und Landkreis Landshut seit langem unter Druck. Durch die Corona-Pandemie wird die Situation noch schwieriger. Der Freistaat startet deshalb ein neues Förderprogramm, wie Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier mitteilt.

Mit der neuen Förderinitiative „Innenstädte beleben“ stellt der Freistaat bis zu 100 Millionen Euro für kurzfristige und langfristige Maßnahmen zur Belebung und Stärkung von Innenstädten und Ortskernen zur Verfügung. „Damit bleiben sie lebendige Orte des Miteinanders“, so Helmut Radlmeier.

Gefördert werden können Städte und Gemeinden ab 2.000 Einwohnern. „Die Kommunen aus der Region Landshut können sich bis 10. Juni 2021 bei der Regierung von Niederbayern bewerben. Es können sich auch Ge-

meinden bewerben, die bislang nicht in der Städtebauförderung gefördert werden“, erläutert Radlmeier. Kleinere Gemeinden können auf andere Fördermöglichkeiten, wie Städtebauförderung oder Dorferneuerung zurückgreifen.

„Unterstützt wird eine ganze Palette an kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen mit einem attraktiven Fördersatz von mindestens 80 Prozent“, führt Radlmeier aus. So könnten beispielsweise die vorübergehende Anmietung leerstehender Räumlichkeiten durch die Gemeinde, Konzepte zur Weiterentwicklung des Ortskerns oder ein Innenstadtmanagement, das Akteure berät und Nachnutzungsoptionen aktiv steuert, gefördert werden.

Weitere Informationen zum Förderprogramm findet man unter:

[www.innenstaedte-beleben.bayern.de](http://www.innenstaedte-beleben.bayern.de)

Unter der Rubrik „Radlmeiers Nachschlag“ gibt Helmut Radlmeier seine ganz persönliche Sicht zu einem aktuellen Thema wieder.

## Ab in die Wüste – aber nicht nach Katar



Natürlich gibt es wichtigeres als Sport. Doch Sport und gerade König Fußball, gelten als die schönste Nebensache der Welt. Offizielles Sprachrohr des Fußballs in Deutschland ist der Deutsche Fußball-Bund. Jugendarbeit, Teamgeist, Ehrenamt – alles Schlagworte, die den Fußball im Speziellen und Sport im Allgemeinen ausmachen. Oder besser gesagt: Ausmachen sollten! Denn der DFB taugt nicht mehr als Vertreter des Fußballs. Seit Jahren taumelt der Verband

von einem Skandal in den nächsten. Ob Schmiergeldzahlungen oder Steuerhinterziehung: In den vergangenen Jahren wurden etliche Ermittlungen gegen den DFB gestartet. Niersbach, Grindel: Ein Präsident nach dem anderen musste zurücktreten. Besserung wurde in der Folge immer gelobt, schnell „Reformen“ verkündet. Gebracht hat es wenig bis gar nichts.

Den unrühmlichen Höhepunkt der Skandale hat nun der aktuelle DFB-Präsident Fritz Keller gesetzt: In einer Sitzung verglich er Vize Rainer Koch mit dem Nazirichter Roland Freisler! Kellers Generalsekretär Friedrich Curtius erstattete daraufhin Anzeige bei der Ethikkommission des Verbands gegen Keller. Auch vor dem DFB-Sportgericht muss sich der Präsident verantworten. Das gab es selbst im skandalerprobten DFB noch nie!

Dazu schwelt im Hintergrund seit Monaten ein Machtkampf zwischen Keller und Curtius. Nachdem diese Zeilen geschrieben wurden, haben beide nun ihren Rücktritt erklärt. Das ist gut. Denn es ist klar, dass man mit dem aktuellen Spitzenpersonal nicht weitermachen kann. Für das zählen nur noch die Einzelinteressen. Es wird endlich Zeit, die Machenschaften zu beenden und den Scherbenhaufen dieses einst stolzen Verbandes aufzuräumen. Es wird Zeit, dass wieder die Jugendarbeit und das Ehrenamt im Vordergrund der Verbandsarbeit stehen. Die jetzige Führungsriege sollte man geschlossen in die Wüste schicken – und damit ist nicht Katar gemeint.

**Wie ist Ihre Meinung dazu?**

**Schreiben Sie mir:**

[helmut.radlmeier@csu-landtag.de](mailto:helmut.radlmeier@csu-landtag.de)